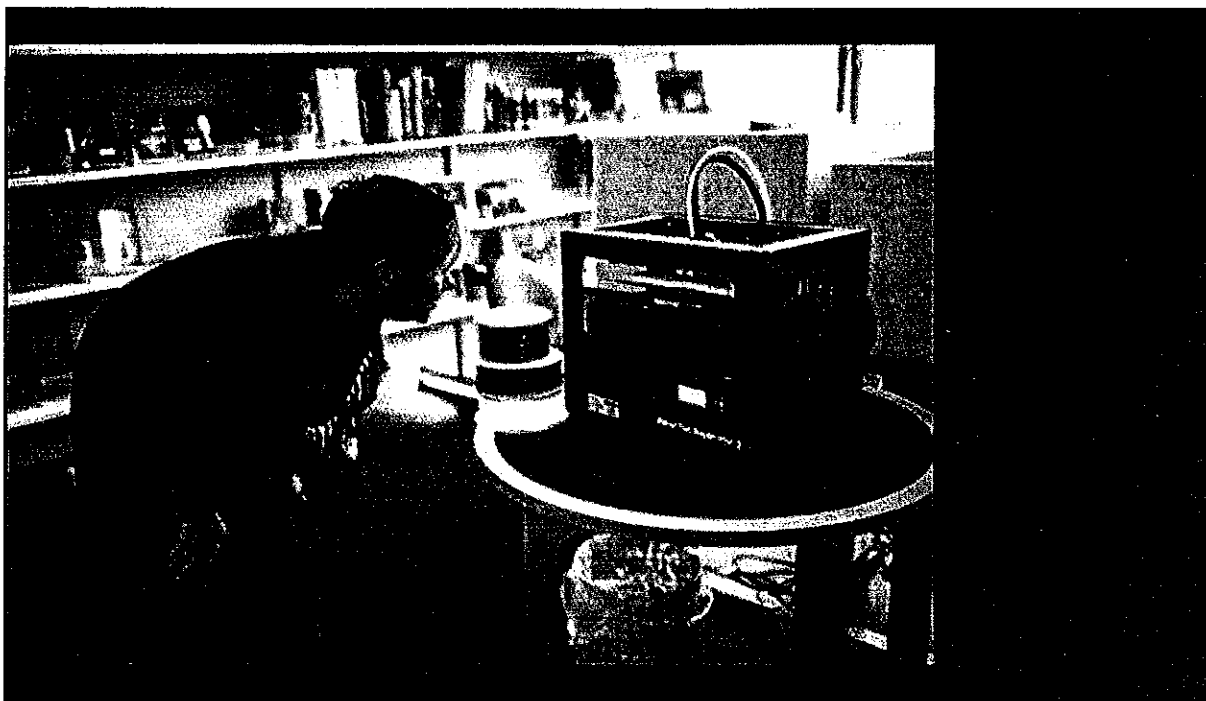


# „Bee-Bots“ und 3D-Wunder in der Bücherei

Im neuen „Makerspace“ der Deutschen Zentralbücherei Apenrade können Besucher kreativ werden und neue Technik ausprobieren.



Der neue 3D-Drucker in der Bücherei in Apenrade  
Karin Riggelsen

„Ihr braucht kein technisches Know-how, um mitmachen zu können, probiert es einfach mal, es macht Spaß!“, ermuntert Katja Hinz die Anwesenden. Die Bibliotheksassistentin präsentierte am vergangenen Mittwoch gemeinsam mit Sandra Röben ihren zunächst skeptischen, dann begeisterten Kollegen die neueste Errungenschaft der Deutschen Zentralbücherei Apenrade: Den „Makerspace“. Ab sofort kann man in der Zentralbücherei auf Entdeckungsreise gehen: Überall sind kleine „Kreativ-Spots“ zu finden. Ob man sich nun im Programmieren übt, Roboter baut oder sich an der Wii beim virtuellen Eiskunstlauf austobt – die Neuanschaffung des Hauses Nordschleswig begeistert auf vielfältige Weise.

Ein „Makerspace“ ist kein Raum im herkömmlichen Sinne, sondern vielmehr ein Konzept mit dem Ziel, allen Menschen Zugang zu digitalen Möglichkeiten zu schaffen. Dies geschieht, indem den Besuchern von Bibliotheken oder anderen öffentlichen Einrichtungen Geräte und Materialien zur Verfügung gestellt werden, die als Privatanschaffung zu teuer wären. Diese stehen dann allen Nutzern gratis zur Verfügung. „Makerspaces“ bieten Raum für Ideen, für Kreativität und für Do-it-yourself-Projekte. Zu einem solchen Raum ist das Haus Nordschleswig nun geworden. Die Idee dazu kam Katja Hinz und Sandra Röben auf einer Fortbildung. „Dort haben wir viel über dieses Konzept gelernt – das wollten wir einfach weitergeben“, erzählen die Bibliotheksassistentinnen.

Mit der Einweihung des „Makerspaces“ beweist die Deutsche Zentralbücherei Apenrade einmal mehr, dass sie mehr zu bieten hat als nur Bücher. „Wir können nun nicht nur von uns